

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 128 (2002)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Geschütteltes : Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geschütteltes

durch Kai Schütte

Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

## Bonsai

Ein paar Bonsai-Spezialisten  
spielten Schicksal-Überlisten,  
züchteten ein Kleinkamel  
schoben es durchs Nadelöhr.  
Das Kamel fiel in ein Loch,  
und man sucht es immer noch!

\*

## Lebenszweck

Öffentlich und rein privat  
dreht der Hamster voll am Rad,  
machte sich zum Lebenszweck,  
dass er niemals kommt vom Fleck.

Jan Cornelius

## Selbstbewusst

Sie ging mit tiefem Dekolletee schon  
morgens durch die Stadt  
und sagte kühn: «Man zeigt Gesicht stets  
da – wo man es hat!»

\*

## Traumfrau

Franz will nur Ottilie,  
die ist ohne Textilie  
schön wie eine Lilie –  
drum schenkt er Ottilie  
eine Immobilie.

Irène

## Liebeserklärung

Ich habe mir dein Bild neben  
den Fernseher gehängt. So  
sehe ich dich immer, denn  
ich liebe – fernsehen.

\*

## Vorsorge

Ich kenne Leute, die haben sich alles für  
«später» aufgehoben.  
Als es dann «später» war, war alles zu spät.

Peter Pan

## Gefischensbisse

Ein Angler, die Rute in der Hand,  
steht so seltsam unschlüssig am Strand.  
«Was dem Fisch ich zuleide

tät, macht's mir denn Freude?

Ach, Quatsch!» Und stapft zurück  
durch den Sand.

Werner Moor

## Herostrat

Nichts war ich. Gelegentlich  
liess man mich die Ställe  
säubern oder Körbe schleppen  
auf dem Markt. Da verbrannte  
ich, was sie so sehr liebten,  
ihr Wissen und ihr Unwissen  
über mich, die ganze Bibliothek  
von Ephesos. Seitdem bin ich!

Peter Mairwald

## Na dann...

Wenn sie nicht will,  
was ich ihr tu...,  
dann füg ich's  
einer andern zu.

Rudi Büttner

## Das Leben

«Manchmal ist das Leben schwer,  
ich bin innerlich ganz leer,  
doch zurzeit ist alles toll!»,  
sagt die Flasche, jetzt ganz voll.

P. Peroni

## Lesen

Ein gutes Buch macht keinen satt,  
es macht hungrig aufs Leben,  
das einer nicht hat.

Lese viel im Lexikon,  
denn da hast du was davon.

## Geständnisse

«Ich bin unheimlich doof», gestand mir  
eine Frau –  
da flüstert die andere: «Und ich bin heim-  
lich schlau.»

Hähnchen

## Sammler par excellence

Als Sammler gefürchtet sind Dichter und  
Schriftsteller. Ewig kommen sie mit ihren  
gesammelten Werken!

Edmond Max Seiler

## Literatur-Alltag

Es gibt Leute, die nehmen gelegentlich ein  
Buch zur Hand, um Staub zu wischen.

Gerd Karpe

## Probleme

Während die Pole schmelzen,  
Überschwemmungen ertränken,  
Urwälder verbrennen,  
Orkane toben,  
Vulkane zertrümmern,  
Erdbeben zerreißen,  
kaufst du dir einen Fernseher,  
weil das alte Bild zu klein ist.

Wolf Buchinger

## F.A.M.

Aufenthaltsort unbekannt –  
ist er wohl im Pfefferland?

Hugo Leimer

## Kann man nur mehr mit,...

...nicht ohne Geld was gelten?

Anna Geiger

## Vorsicht

Will dir etwas nicht gelingen,  
sag doch: «Götz von Berlichingen!»  
Doch nicht etwa täglich, stündlich,  
sonst wird man vielleicht empfindlich,  
und man kommt – dass ich nicht lach –  
doch noch deinem Wunsche nach!

Heinz Heinze

## Ad Definitionem

Haben Sie Cash? = Sansibar  
Wurfsekt = Schmeissfliege  
Pressanter Wind = Schnellzug  
Geiziges Möbel = Schottisch  
Heisses Satzzeichen = Siedepunkt  
SP-Vergeltung = Sprache  
Kochende Atmungsorgane = Siedlungen  
Nationenprüfungen = Staatsexamen  
Kräftiger Fluss = Starkstrom  
Pralinee adieu = Schokolade  
Spendables Beinkleid = Pumphose  
Müde Kopfbedeckung = Schlapphut

Edmond Max Seiler

---

## Lifestyle

Augenbrauen absengen,  
Lippen spalten,  
Ohrfläppchen kappen,  
Hintern tätowieren,  
Brustwarzen durchbohren,  
Penis beringen.

Bei Rindviechern unter Strafe,  
bei Menschen Ego-Image-Kultur.

*Kernbeisser*

---

## Der Schatten

Er sah, dass ihm ein Schatten folgte  
und lief sehr schnell,  
weil er sich um sein Leben sorgte,  
in ein Hotel.

Da sagte ihm sofort  
der Pförtner drinnen:  
«Der Schatten ist jetzt fort,  
er kam von Ihnen.»

*Felix*

---

## Das Leben...

...ist ein kleiner Kreis,  
man bewegt sich fort mit grossem Fleiss,  
und steht doch immer auf dem selben  
Fleck!

– ein Bein in der Hoffnung – eins im  
Dreck!

*Andreas G. Böck*

---

## Wie merkt man...,

dass ein Politiker lügt? Seine Lippen bewe-  
gen sich.

*Dieter Wubermann*

---

## Krawatten-Zwang

Ein feiner Schlips  
ersetzt oft Grips!

*Rubii*

---

## Definitionen

Unwetter = kein Wetter  
Unding = kein Ding  
Unfall = kein Fall  
Balkan = weiblicher Balken  
Gazette = männliche Gazelle  
Akustik = Batterielehre

*Harald Eckert*

---

## Altakademikerlimerick

Das älteste Männchen von Aarau  
singt zittrig das «Ännchen von Tarau».

Er war einst Student,  
jedoch er bekennt:  
«Die Wünsch hei sich gliectet,  
und d'Haar au.»

*Reinhard Frosch*

---

## Mogelmode

So ist das mit der Mode: Wenn alle diese  
hohen Absätze tragen, ist keiner wirklich  
grösser. So ist das auch mit dem Wonder-  
bra: Die Kleineren sind wieder im Nachteil.

---

## Kindheitstrauma

Wer nicht hören will, muss fühlen, schrie  
die überlastete Mutter und trieb ihrem  
Sohn alle Gefühle penibel Schlag für Schlag  
mit dem Rohrstock aus.

*Rainer Scherff*

---

## Mit blöden Sprüchen...

...erreicht der Autor fast zwei Drittel der  
Leser. Warum von ihm auch noch intelli-  
gente Sprüche erwarten?

Frauen schauen nur deswegen zu Män-  
nern auf, weil sie in der Regel kleiner sind.  
Aber seit es Plateausohlen gibt...

Für Literaturliebhaber: Was ist ein  
Roman im Vergleich zu einer Umarmung!

Ab einem gewissen Alter kann man sich  
seine Zukunft nicht mehr verbauen, denn  
es ist das Leben, das uns umbringt!

Dazu Tipp des Tages: Stirb so selten wie  
möglich...

*Wolfgang Reus*



---

## Brotlose Kunst

So ist es schon seit Kain und Abel:  
Dies oder das bleibt unrentabel.  
Zum Beispiel dieses Kurzgedicht.  
Das rechnet sich ganz einfach nicht! *Opticus*

---

## Der Faulpelz

Hier liegt der Faulpelz Peter Paul.  
Er war sein Leben lang sehr faul.  
Er war so faul, das muss man sagen:  
Er wurde selbst zu Grab getragen.

*Peter Mairwald*

---

## Expo-Definition

Vorspiegelung keiner Tatsachen

*Ernst Bannwart*

---

## Nicht immer

Wenn ich male,  
bin ich Malerin,  
gärtner ich,  
zur Gärtnerin ich werd!  
Singend bin ich Sängerin  
Und wenn ich schreibe,  
– bin ich Sekretärin.

*Joanna Lisiak*

---

## Alternative

Sicher, dass ein Humorist  
manchmal richtig traurig ist,  
wenn er nämlich festgestellt,  
dass sein Spass nicht mehr gefällt.  
Hat er sich dann durchgerungen,  
spricht er auf Beerdigungen.

*Koch*

---

## Fürstliches Problem

FL-Landtag:  
Durchlauchterhitzer!

*Hugo*

---

## Peinlich...

...sind Geschmacksverstösse  
eng verpackt in Übergrösse.

Ohne gute Schnapsideen  
würde es ja auch nicht gehen.

Habemus (mit) Indiviam  
hört sich sehr lateinisch an,  
bedeutet in der Tat:

Da hamwer den Salat!

*Dietmar Höhn*